

Sphiximorpha subsessilis (Illiger in Rossi, 1807) – eine neue Schwebfliegenart für Mecklenburg-Vorpommern (Diptera: Syrphidae)

MATHIAS HIPPE

Key words

Sphiximorpha subsessilis, Diptera, Syrphidae, rare species in Germany, new species for Mecklenburg-Western Pomerania

Summary

In June 2018 and 2019 up to three specimens of *Sphiximorpha subsessilis* were discovered in Parchim, Mecklenburg-Western Pomerania. All of them were male. This rare species occurs normally in habitats with old deciduous trees (especially *Populus* spp., *Aesculus hippocastanum*, *Ulmus* spp.) and sometimes in coniferous forests. Waterfilled cavities in the trunk and a sap run is needed for the larvae. In Parchim it could be seen at the lakeside at the Wockersee on an old poplar (*Populus canescens*) and plane tree (*Platanus* spp.). Breeding is documented. This is the 279th hoverfly species, recorded for Mecklenburg-Western Pomerania in northeast Germany.

Einleitung

Schwebfliegen (Syrphidae) sind eine weltweit mindestens 6.000 Arten umfassende Familie innerhalb der Ordnung der Zweiflügler (Diptera). Obwohl sich leider nur wenige Entomologen in Mecklenburg-Vorpommern mit Schwebfliegen beschäftigen, konnte doch DUTY (2012) eine Checkliste dieser interessanten Gruppe publizieren. Von den in Deutschland 463 nachgewiesenen Arten (SSYMANK et al. 2011) waren etwa bis zum gleichen Zeitpunkt für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern 277 Arten bekannt. Da der Kenntnisstand einer systematischen Gruppe niemals als abgeschlossen betrachtet werden kann und sich durch intensive Beschäftigung stets erhöht (siehe HIPPE 2015), ist die Gesamtzahl in der Zwischenzeit leicht angewachsen und liegt mit diesem Erstnachweis für Mecklenburg-Vorpommern nun bei 279 sicher nachgewiesenen Arten. Im folgenden Beitrag soll diese interessante und seltene Art näher vorgestellt werden.

Äußeres, Beschreibung

Relativ große (11,1-15,2 mm), schwarz-gelbe Fliege von schlanker Gestalt, mit dunkel eingefärbtem vorderen Flügelrand (Abb. 1). Der schwarze Körper weist auffällige gelbe Querbänder aus, eines auf dem Thorax sowie drei auf dem Abdomen. Für Schwebfliegen sind auch die schwarzen Antennen sehr lang gestielt und haben eine weiße Spitze. Sie zeigen eine beeindruckende Wespenmimikry, z. B. mit Lehmwespen, wie

beispielsweise *Allodynerus rossii* (Lepeletier, 1841). Darüber hinaus haben sie eine große Ähnlichkeit mit den ebenfalls „harmlosen“ Dickkopffliegen (z. B. *Conops flavipes* Linnaeus, 1758), aber auch weiteren Schwebfliegen anderer Gattungen, wie *Ceriana conopsoides* (Linnaeus, 1758) (siehe Abb. 2).



Abb. 1: Ein Männchen von *Sphiximorpha subsessilis* (Illiger in Rossi, 1807) am 03.06.2018 in ca. 1,90 m Höhe an der Borke einer Platane, nahe eines Saftstromes, am Ostufer des Wockersee in Parchim fotografiert.



Abb. 2: Eine zum Verwechseln ähnliche Schwebfliegenart einer anderen Gattung ist *Ceriana conopsoides* (Linnaeus, 1758). Hier ein Foto von Karin Brümmer vom 04.05.2018 aus dem Tharandter Wald (Sachsen). Bei dieser Geschwisterart sind die ersten Antennenglieder allerdings verwachsen (siehe Pfeil).

Verbreitung in Europa

Die Hauptverbreitung liegt in Zentraleuropa, d. h. von den Niederlanden im Westen südlich nach Spanien im Südwesten, über die Schweiz bis zum Balkan im Südosten. Im Osten ist sie bis zur Linie

St. Petersburg (Russland) – Finnland – Litauen – Weißrussland – Polen – Rumänien – Kroatien nachgewiesen, kommt aber vermutlich noch weiter östlich bis zum Ural vor (SSYMANK et al. 2011). Im Norden endet das Verbreitungsgebiet in Südfinnland und Südschweden (hier nur ein Einzelnachweis aus dem Jahr 1963 aus Uppsala) (BARTSCH et al. 2009). Die Art fehlt bislang im Westen, so in Großbritannien, Irland und Portugal. Bislang wurde sie auch noch nicht in Dänemark und Norwegen gefunden.

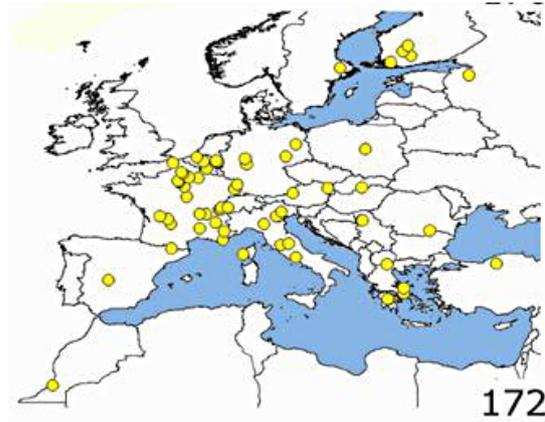


Abb. 3 (rechts): Nachweise von *Sphiximorpha subsessilis* in Europa (aus: www.researchgate.net).

Verbreitung und Gefährdung in Deutschland

Tab. 1 gibt zusammenfassend einen gegenwärtigen Kenntnisstand der Verbreitung von *S. subsessilis* in Deutschland wieder.

Tab. 1: Nachweise von *Sphiximorpha subsessilis* in Deutschland. Leider liegen noch nicht für alle Bundesländer entsprechende Checklisten oder Rote Listen der Schwebfliegen vor.

Bundesländer (von NW nach SE)	aktuelles Vorkommen	Quelle
Deutschland	ja	RL 1998: Kat. 3, RL 2008: Kat. 2
Schleswig-Holstein	nein	C. Claußen schriftl. (2020)
Mecklenburg-Vorpommern	ja	Checkliste 2012, keine RL vorhanden. Erstnachweis: Parchim 2018.
Niedersachsen	?	
Bremen	?	
Hamburg	?	
Brandenburg	?	
Berlin	ja	RL 2017: Kat. 2, Berlin-Johannisthal 20.05.2011.
Nordrhein-Westfalen	nein	RL 1998, Checkliste 2005
Sachsen-Anhalt	ja	RL 2004: Kat. 1
Saarland	nein	Checkliste 2008
Rheinland-Pfalz	?	
Hessen	ja	vorläufige Artenliste 1999
Thüringen	?	
Sachsen	ja	RL 1996: Kat. 0. Nachweise: 1,0 Tharandter Wald 06.2015 und Leipzig-West 04.2014, 2018
Baden-Württemberg	ja	RL 2001: Kat. 3
Bayern	nein	RL 2003: Kat. 0
	6	6
	6	4

In Mecklenburg-Vorpommern war die Art bis zur Erstentdeckung 2018 in Parchim nicht bekannt. Gemäß der Roten Liste der Schwebfliegen Deutschlands (SSYMANK 2011) gilt *S. subsessilis* in Deutschland als sehr selten. Langfristig zeigt sie einen mäßigen Bestandsrückgang. Daher wurde sie von „gefährdet“ nun als „stark gefährdet“ (RL 2) eingestuft. Nach VUJIĆ et al. (1999) ist sie wahrscheinlich auch europaweit gefährdet.

Lebensraum, Ökologie und Verhalten

Diese Schwebfliegenart ist auf kleinere bis größere Fäulnishöhlen zumeist älterer Bäume mit auffälligen Schleimausflüssen bzw. den fließenden Saft von Baumwunden angewiesen. In diesen nassen Mikrohabitaten, z. T. mit verrottender organischer Substanz, werden die Eier abgelegt und dort entwickeln sich die detritophagen weißlichen Larven (siehe Abb. 10). Da immer nur wenige Larven pro Standort gefunden wurden, ist anzunehmen, dass die Reproduktionsrate sehr gering ist. Man findet die Art vorzugsweise in alten,

naturnahen Wäldern, Flussauen, aber auch an alten und großen Straßen- und Parkbäumen, die solche Strukturen aufweisen. Sie wurde überwiegend an Laubbäumen, z. B. an Pappeln (*Populus*), Rosskastanien (*Aesculus hippocastanum*), Platanen (*Platanus*), Ulmen (*Ulmus*), Eichen (*Quercus*), Weiden (*Salix*) und Erlen (*Alnus*) angetroffen, aber auch an Nadelbäumen, wie der Weißtanne (*Abies alba*).

Das Problem ist, dass häufig gerade diese höhlenreichen Altbäume der Kettensäge zum Opfer fallen, da sie nicht mehr gesund und „verkehrssicher“ erscheinen. Darüber hinaus werden leider oftmals als Bruthabitat geeignete Baumhöhlen im Rahmen von Baumanierungen verschlossen und damit vernichtet.

Die Art kommt zumeist nur in geringer Anzahl vor und ist nur selten zur Nahrungsaufnahme an Blüten zu beobachten (z. B. Weißdorn *Crataegus* und Eberesche *Sorbus aucuparia*). Insbesondere die Männchen sind sehr standorttreu und „flugunlustig“. Sie verharren oft Stunden oder Tage am Stamm in Höhlennähe (www.researchgate.net), warten dort zur Kopulation auf Weibchen und scheinen auch den Brutplatz gegen Artgenossen und andere Insekten zu „bewachen“. Ein Ausweichen auf Ersatzlebensräume ist vermutlich auf Grund der Seltenheit der ökologischen Bedingungen und der

Verhaltensweise schwierig bis problematisch. Dies könnte auch die relative Seltenheit in Deutschland und Europa erklären.

Eigene Beobachtungen in Parchim

Lage des Fundortes

Im südöstlichen Bereich des Wockersees von Parchim wird dieser von einem standorttypischen Gehölzsaum aus Weiden (*Salix*) und Grau-Pappeln (*Populus canescens*) begleitet und grenzt an einen Wanderweg sowie an eine sich anschließende Kleingartenanlage (Abb. 5). Wegbegleitend befindet sich eine Baumreihe mit älteren Platanen (*Platanus*) von denen einzelne Saftfluss erkennen lassen. Eine dieser mächtigen Grau-Pappeln weist an einer Schnittstelle, an welcher vor längerer Zeit ein Starkast entfernt wurde, eine Fäulnishöhle auf, aus der eine schwärzliche Flüssigkeit austritt. Am Rande dieser Asthöhle fielen am 04.06.2018 wespenähnliche Insekten auf, die sich bei genauerer Betrachtung und Auswertung der Fotos als drei Exemplare der seltene Schwebfliege *Sphiximorpha subsessilis* herausstellten, für die es in Mecklenburg-Vorpommern bislang noch keinen Nachweis gab (Abb. 9). Der Baum wurde mehrfach im Juni 2018 und 2019 aufgesucht und es konnten jeweils ein bis drei Exemplare der Schwebfliege beobachtet werden (siehe dazu Tab. 2).

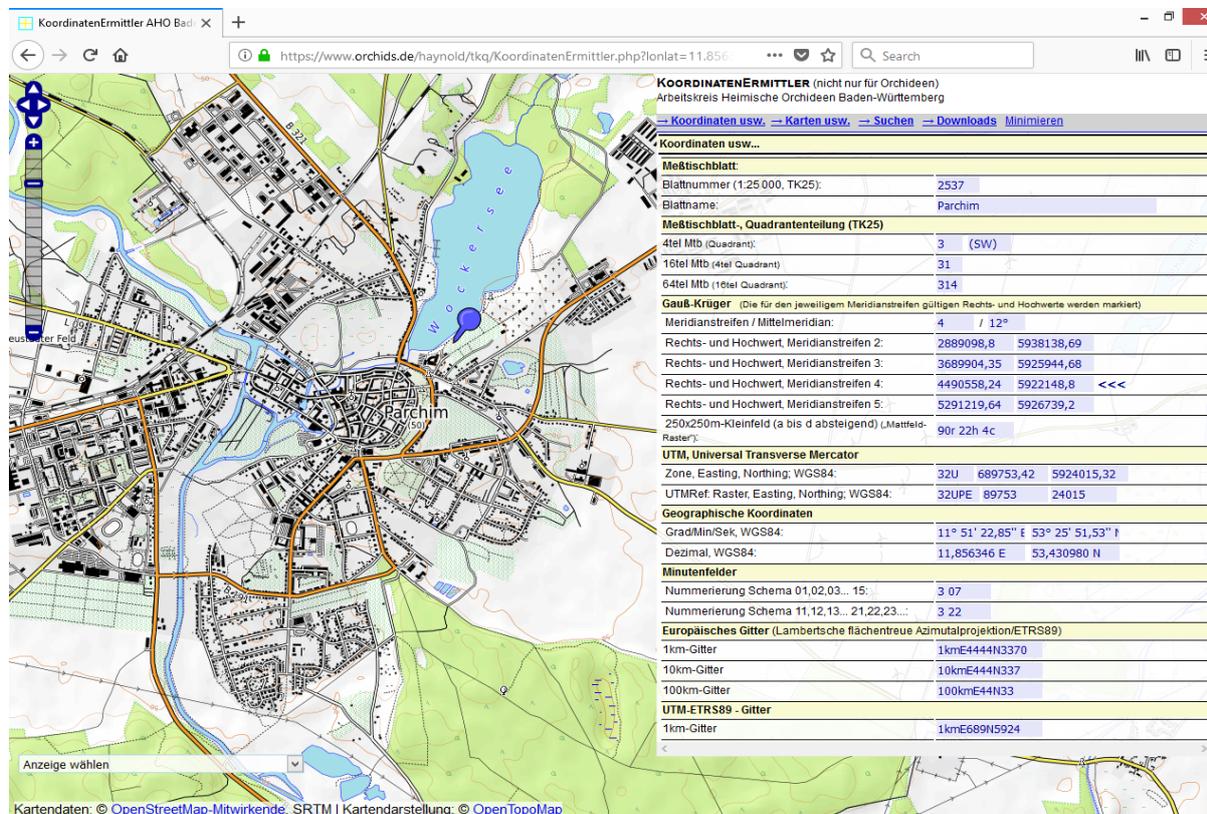


Abb. 4: Lage des Fundortes in Parchim (Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Ludwigslust-Parchim). Quelle: https://www.orchids.de/haynold/tkq/KoordinatenErmittler.php



Abb. 5: Grau-Pappel (*Populus canescens*) am Ostufer des Wockersees (04.06.2018). Der Pfeil deutet auf die Stammhöhle. Blickrichtung etwa Nord-Süd.



Abb. 6: Detail der Stammhöhle mit Wasseraustritten und Schleimfluss (04.06.2018). Sie befindet sich etwa in 1,90 m Höhe und ist nordostexponiert.

Beobachtungsdaten

Tab. 2. Übersicht der Beobachtungen von *Sphiximorpha subsessilis* in Parchim (Mecklenburg-Vorpommern). Die Flugzeit liegt zwischen Mitte April und Ende Juli, mit einem Peak im Mai.

Datum	Anzahl/Geschlecht Männchen, Weibchen	Fundort, Bemerkungen
03.06.2018	1,0	In ca. 1,90 m Höhe an der Borke einer Platane, nahe eines Saftstromes, am Ostufer des Wockersees in Parchim.
04.06.2018	1,0 + 1 Ex. + 1 Ex.	2 Ex. in ca. 1,90 m Höhe am Rande einer größeren Fäulnishöhle (Bruthöhle?) einer Grau-Pappel beobachtet (Abb. 5-6). Am Ausfluss der Höhle zeigt sich eine weißliche Schwebfliegenlarve, die von <i>S. subsessilis</i> stammen könnte (Abb. 8, 9, vgl. Abb. 10). Wenig später eine dritte Imago an einem Saftausfluss einer alten Platane, etwa 100 m entfernt.
09.06.2018	2,0	In 1-2 Metern Höhe sich am Stamm sonnend, zuweilen auch in ca. 1,90 m Höhe am Rande einer größeren Fäulnishöhle der o. g. Pappel beobachtet. Relativ „flugunlustig“.
19.06.2018	1,0	Dito; letztmalig dort beobachtet (danach auch keine Kontrolle mehr).
20.04.2019	Fehlanzeige	Wetter: 22 °C, sonnig.
09.06.2019	3 Ex.	1 Ex. hält sich wieder in 1-2,5 m Höhe am Stamm der alten Grau-Pappel auf (Abb. 7), zumeist nicht weiter als 50 cm von der Baumhöhle entfernt, die aber zurzeit relativ trocken ist. 2 (1,0 + 1) weitere Ex. wieder am Saftfluss der alten Platane am Stamm sitzend. Das Männchen weist am Tergit III links oben eine Eindellung auf (von Vogelschnabel?) und ist damit eindeutig von dem Männchen auf der Pappel zu unterscheiden.
03.08.2019	Fehlanzeige	



Abb. 7: *Sphiximorpha subsessilis* (Männchen), manchmal auch wie eine Faltenwespe mit zusammengelegten Flügeln zu beobachten (09.06.2018).



Abb. 8: Wassergefüllte Fäulnishöhle (Schleimfluss?) im Stammbereich der Pappel.



Abb. 9: *Sphiximorpha subsessilis* am 04.06.2018 – vermutlich mit einer ihrer weißen Larven (siehe Pfeil) – am Eingang der Fäulnishöhle der Graupappel. Hiermit ist (wäre) ein Reproduktionsnachweis erbracht.

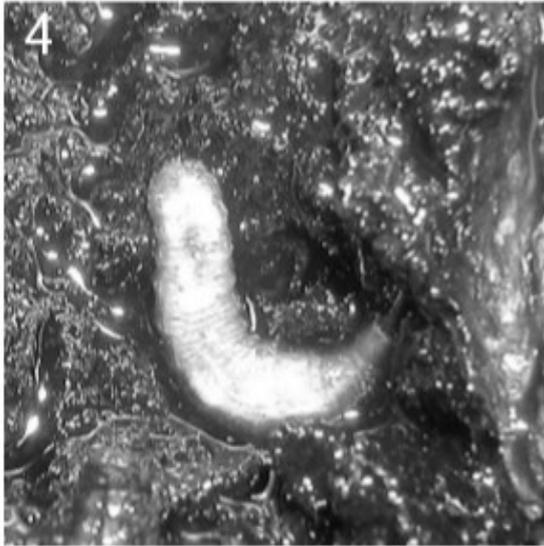


Abb. 10: Zum Vergleich ein frühes Larvenstadium von *Sphiximorpha subsessilis* (Illiger in Rossi, 1807) vom 31.05.2003 aus DUSSAIX (2007).

Mit diesem Erstnachweis und diesen Beobachtungen der Jahre 2018 und 2019 ist *S. subsessilis* nunmehr die 279. sicher für Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesene Schwebfliegenart. Es bleibt zu hoffen, dass zum einen noch weitere Nachweise dieser hübschen und seltenen Schwebfliegenart gelingen, zum anderen aber auch, dass zukünftig bei Altbäumen mit Fäulnishöhlen seltener die Kettensäge zum Einsatz kommt.

Literatur

- BOT, S. & VAN DE MEUTTER, F.** (2019): Veldgids zweefvliegen. – Zeist: KNNV Uitgeverij, 388 S.
- BOTHE, G.** (1996): Schwebfliegen. Bestimmungsschlüssel für die Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) Deutschlands und der Niederlande. – Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtungen (DJN) (Hrsg.), Hamburg, 123 S.
- DUSSAIX, C.** (2007): Status and rearing of *Sphiximorpha subsessilis* (Diptera, Syrphidae) in the Département of Sarthe, France. – *Volucella* **8**: 237-241.
- DUTY, I.** (2012): Checkliste der Syrphidae (Diptera) für Mecklenburg-Vorpommern. – Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Neue Folge **51**: 127-134.
- HIPPKE, M.** (2015): *Merodon avidus* (Diptera: Syrphidae), eine neue Schwebfliegenart für Mecklenburg-Vorpommern (Nordost-Deutschland). – *Virgo* **18** (1): 51-53.

REEMER, M., RENEMA, W., STEENIS, W. VAN, ZEEGERS, T., BARENDREGT, A., SMIT, J. T., VEEN, M. P. VAN, STEENIS, J. VAN & LEIJ, L. J. J. M. VAN DER (2009): De nederlandse zweefvliegen (Diptera: Syrphidae). – Nederlandse fauna 8. Utrecht: Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, 442 S.

DOCZKAL, D., RENNWALD, K. & SCHMID, U. (2001): Rote Liste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Baden-Württembergs. (2. Fassung, Stand 15. September 2000). – Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.). Mannheim: Naturschutz-Praxis, 49 S.

SSYMANK, A., DOCZKAL, D., RENNWALD, K. & DZIOCK, F. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) Deutschlands. – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **70** (3): 13-83.

VUJIĆ, A., SPEIGHT, M., WILLIAMS, DE C., EDWIN, M., SANTOS, R., STÄHLS, G., SNEŽANA, R. (1999): Atlas of the Hoverflies of Greece (Diptera, Syrphidae). – Boston: Brill, 410 S.

VEEN, M. P. VAN (2010): Hoverflies of northwest Europe. Identification keys to the Syrphidae – Second ed., Zeist: KNNV Publishing, 247 S.

BARTSCH, H., BINKIEWICZ, E., KLINTBJER, A., RADEN, A. & NASIBOV, E. (2009): Nationalnykeln till Sveriges flora och fauna. Tvavinga: Blomflugor, Diptera: Syrphidae: Eristalinae & Microdantinae. – ArtDatabanken, SLU, Uppsala.

www.rote-liste-zentrum.de/de/Detailseite.html?species_id=12097&q=Schwebfliegen

[https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?tab=\(04.06.2018\)](https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?tab=(04.06.2018))

https://www.diptera.info/photogallery.php?photo_ID=7607

https://www.researchgate.net/publication/310619479_Revision_of_the_West-Palaearctic_species_of_the_tribe_Ceriodini_Diptera_Syrphidae

Anschrift des Verfassers

Dipl.-Biol. Mathias Hippke, Wiesenring 29,
D-19370 Parchim
E-Mail: Mathias-Hippke@web.de